

## Pressestimmen zur Ausstellung

### „Summer in the City“

18. Juli - 23. August 2008



Dresdner Neueste Nachrichten

9./10. August 2008, S. 11

[www.dnn-online.de](http://www.dnn-online.de)

### Das ist der Sommer

„Summer in the City“: 25 Künstler in einer Ausstellung der Galerie Mitte

Auf Sven Abrahams Farbfotografie schleckt eine junge Frau aus einer Hand voll Kirschen. Das ist der Sommer, die Zeit des Genießens, der reifen Früchte, der Sinnlichkeit: Summer in the City. Wenn die Hitze die Betonwände entlangläuft, der Schweiß in Strömen fließt und in den Parks die Verliebten, sonnenhungrig, sich ihrer Kleider entledigen. „Summer in the City“ - so nennt sich auch eine Ausstellung in der Galerie Mitte.

Diesmal setzt die Galeristin Karin Weber die Fotografie bewusst zwischen Malerei und Grafik. Gleich im Vorraum präsentiert Johanna Dobbelt ihre Farbaufnahmen, die sie auf Streifzügen durch die „Bunte Republik Neustadt“ mit der Canon 400 festgehalten hat. Man ist mittendrin in einer Kissenschlacht auf der Louisestraße, erlebt dort die spontane Kommunikation von jungen Menschen und blickt auf eine erschöpfte Frau an einem Cocktailstand neben einem Berg ausgedrückter Orangen. Aber auch Michael Langes subtile Aufnahmen von maroden Häuserwänden und Inszenierungen atmen die Lichtglut der Sonne, während Roland Nagels Pigmentdrucke durch ihre Unschärfe wie in der Hitze zu flimmern scheinen. Bernd Hahns noble Farbfotografien aus der Serie „Kreisel“ erinnern an ein vergessenes, einst beliebtes Kinderspielzeug, das sich auf dem warmen Asphalt drehte. Lu Leupolds Konfrontationen von Bildmaterial in unterschiedlichen Zeitebenen vertiefen das Bewusstsein von Geschichte und deren immer wieder sichtbar werdende Widersprüchlichkeit im urbanen Bewusstseinsraum.

Wie immer hat Karin Weber die Arbeiten zur Ausstellung selbst ausgesucht. Mancher Künstler/in schuf zu diesem Anlass aber auch, gewissermaßen im Selbstauftrag, ganz neue Werke, wie Michele Cyranka mit ihren Radierungen und die mit einem Fado-Text versehenen Collagen. Gleich daneben überraschen in der Ausstellung neue Holzschnitte von Angela Hampel („Fischerin“) und drei zu dem Buch von Klaus Trende („Am Ufer der Zeit“) geschaffenen Drucke. Um gleich bei der Grafik zu bleiben: Die Aquatinten des Galerieeneulings Garsten Gille gehören zum besten, was die Ausstellung zu bieten hat. Drei Einzelblätter aus der Grafikmappe zu Mozarts „Figaros Hochzeit“ enthalten sensible Figurationen mit leicht stukturiertem, grauem Hintergrund und einer, den erzählerischen Charakter betonenden Bildtiefe. Die dezent bemalten Fayencen von Sigrid Artes (jun.) fügen sich gut in den Raum. Sie stellen künstlerisch sowie handwerklich hochwertige Kreationen dar. Mal als Dose mit Venus auf einem Fisch, mal als Leuchter, handelt es sich sowohl um wertvolles Kunsthandwerk als auch für sich genommen („Mädchenbüste“) um eine dem Material ideal gerecht werdende, anspruchsvolle Kunst. Frank Panses abstrakte Farbpiele „Am Strand“ und „Sommerball“ sind luftige, leicht zu nehmende Blätter ohne Schürftiefe, aber mit sommerlich inspirierter Fantasie. Gudrun Trendaflovs einfarbige Lithografien geben sich sommerlich verträumt.

Der aus dem Iran stammende Malei Babak Nayebi träumt auf seinen zwei Ölbildern in der Stadt vom Meer und dem Gebirge. Leonore Adlers Aquarelle verströmen den Duft von südlichen Früchten (aufgebrochene Granatäpfel) und sind voller exotischem Getier. Von eigensinniger Poesie erfüllt sind wie immer die Papierschnitte und Collagen von Christiane Latendorf: Darunter der „Sternenpflücker“, dem man mit viel Fantasie auf sommernächtlichen Wegen begegnen kann. Michael Dobbelt hat sich von seinen geliebten Teddybärchen getrennt und beweist mit seinen großformatigen, stillebenartigen Pastellen auf schwarzem Grund, dass er ein durchaus ernst zu nehmender Künstler ist. Roger Bonnards grazile, fast grafisch anmutende weibliche Akte träumen von Wind und Sonne. Aus einer Folge von Radierungen zu den vier Jahreszeiten wählte Sabine Gumnitz eine filigrane florale Allegorie zum Thema „Sommer“. Gudrun Brückels mehrfarbige Materialdrucke über Algrafien widmen sich der heimischen sommerlichen Flora, vor allem den Farnen. Neben den Stammkünstlern der Galerie hat Karin Weber bis jetzt weniger bekannte Künstler eingeladen oder solche, die in der Galerie ihr Debüt geben, wie Claudia Reh, Wolfgang Bruchwitz, Ferenc Plasti (Ungarn), Elisa Bruckner, Detlef Liefertz und Ute Hahmann.

Heinz Weißflog

Blasewitzer Zeitung  
8. August 2008, S. 4  
<http://www.dresdner-stadtteilzeitungen.de>

## Sommer in der Stadt

Neue Ausstellungen in der Galerie Mitte

„Summer in the City. Gedrucktes und Bewährtes“ heißt die aktuelle Ausstellung, die noch bis zum 23. August in der Galerie Mitte zu sehen ist. 23 Künstlerinnen und Künstler aus Sachsen zeigen Fotografien, Gemälde, Druckgrafiken, Kleinplastiken und Keramik. Farbige Holzkreisel mit Gebrauchsspuren, fotografiert von Bernd Hahn, eine Frau im Sommerkleid, ausgeführt als Papierschnitt von Christiane Latendorf, das Gemälde „Der Traum vom Gebirge in der Stadt“ von Babak Nayeji, die Fotografien Johanna Dobbelts von der diesjährigen „Bunten Republik Neustadt“: Jeder entdeckt sein Stück Sommer in der vielseitigen Präsentation. „Die Ausstellung soll eine Inspiration sein, auf die Stadt zu schauen, und das Gefühl für den Sommer vermitteln“, erläutert Karin Weber, die den Besuchern gern Wissenswertes über „ihre“ Künstler mitteilt. Seit 1984 arbeitet sie in der Galerie, die im nächsten Jahr 30-jähriges Jubiläum feiert. 1994 hat sie sich als Galeristin der ehemals städtischen Einrichtung selbständig gemacht.

Karin Weber ist mit Leib und Seele Kunstwissenschaftlerin und Galeristin. „Meine Aufgabe sehe ich als Vermittlerin zwischen Kunst und Leben. Ich möchte den Künstlern sowohl eine Heimstatt als auch Öffentlichkeit bieten und den Betrachtern Sachkenntnis vermitteln“, sagt sie über ihre Arbeit. Sie ist wissenschaftliche Beraterin des Neuen Sächsischen Kunstvereins, gestaltet Ausstellungen auch für andere Einrichtungen – wie aktuell für den Kulturraum Mittelsachsen auf Burg Mildenstein in Leisnig –, schreibt Abhandlungen und hält Vorträge.

Weil auch der schönste Kunstsommer einmal zu Ende geht, sind schon die nächsten Projekte geplant: Ab 5. September sind druckgrafische Arbeiten von Andreas Dress in der Galerie Mitte zu sehen, danach folgt eine Ausstellung mit Werken Reinhard Springers. Zu jeder Vernissage hält der Schauspieler Daniel Minetti eine Lesung. Karin Weber möchte in ihren Räumen den geistig-poetischen Austausch pflegen und auf diese Weise den Diskurs anregen.

Ende des Jahres darf man auf die thematische Ausstellung „Kitsch ist Kult“ gespannt sein. Viele Künstler werden sich zum ersten Mal präsentieren – eine experimentelle Schau, die auch zum Schmunzeln anregen soll.

Kerstin Brockow